

Religionsunterricht

Blitzlicht aus dem Reli



Im Religionsunterricht zeigen die Kinder viel Eifer, Interesse und Freude.

Ein Jahr lang war Patricia Blum Praktikantin im Religionsunterricht und in verschiedenen Bereichen der Pfarreiarbeit. Im neuen Schuljahr ist sie nun als Religionslehrerin in den Dagmerseller 2. Klassen tätig. Im folgenden persönlichen Text teilt sie Erfahrungen aus dem Reli, die sie während ihrer Praktikumszeit gemacht hat.

Kaum ist der Klang der Schulglocke verhallt, kommen die Kinder in das Schulzimmer – meistens «es bitzeli» gewunderig: «Was machen wir heute? Und was macht denn Frau Blum heute wieder da?» Ja genau, vergangenes Schuljahr war ich mehrmals in verschiedenen Religionsklassen der Primarstufe zu Besuch.

Ich erlebte abwechslungsreiche Religionsstunden: Manchmal sassen die Kinder gemeinsam im Kreis und lauschten Geschichten von Gott und

den Menschen. Manchmal war es eher still, wenn an den Pulten fleissig gebastelt, geschrieben oder gemalt wurde. Laut und voller Elan wurden Lieder gesungen und dazu passende Bewegungen gemacht. Da wurde auch meine Koordination gefordert, denn Singen und dazu Bewegungen zu machen ist manchmal gar nicht so leicht! Aber ich konnte glücklicherweise immer bei den Kindern abschauen – das gestehe ich. Genau, einander helfen und unterstützen, das prägt auch den Religionsunterricht. Denn viele Ohren hören oft besser und viele Augen sehen oft mehr. So staunte ich, wie Bilder genau betrachtet wurden und die Kinder viele tolle Fragen stellten.

Gemeinsam mit den Kindern im Religionsunterricht unterwegs zu sein, war für mich sehr bereichernd. Bekommen Kinder Raum, ihre Ideen und Erfahrungen mit den anderen

Kindern zu teilen, entstehen viele wunderbare Synergien. Dies ist zumindest mein Eindruck. Und oft sind Kinder tolle Philosophen und Philosophinnen und verstehen schon sehr viel vom Leben und der Welt und können schwierige Sachen in schönen Worten oder Gesten beschreiben. Wird die Entdeckerfreude bei den Kindern geweckt, Fragen des Glaubens nachzugehen, zaubert dies mir ein Lächeln ins Gesicht. Denn eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Religion finde ich sehr wichtig.

Ich wünsche den Kindern viel Entdeckerfreude für den Religionsunterricht – aber auch überall sonst in ihrem Leben – und danke allen Kindern, bei welchen ich im Religionsunterricht mit dabei sein durfte. Es machte Freude!

Patricia Blum, Katechetin